

Inflationsrückgang: Des einen Freud ist des anderen Leid

Während sich die Inflation in den meisten Ländern der Welt zwar verlangsamt, aber noch immer über dem weitverbreiteten 2-Prozent-Ziel der Notenbanken liegt, ist Chinas Wirtschaft in die Deflation gerutscht: Im Juli sind die Verbraucherpreise im Jahresvergleich um 0,3 Prozent zurückgegangen. Das chinesische Statistikamt erklärte, der Rückgang des Verbraucherpreisindex sei nur vorübergehend und die Inflation werde allmählich wieder anziehen, da die Auswirkungen des hohen Ausgangsniveaus im vergangenen Jahr abklingen werden. Nach dem Ende der Corona-Pandemie erholt sich die chinesische Wirtschaft langsamer als von den meisten Ökonomen erwartet und leidet neben der schwachen Weltkonjunktur auch an einer nachlassenden Binnennachfrage. So sind im Juli die Importe stärker als erwartet um 12,4 und die Exporte sogar um 14,5 Prozent im Jahresvergleich zurückgegangen. China hat eine Reihe von Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft versprochen, weitere Konjunkturlösungen werden daher erwartet.

Aktien

Nachdem die Technologiebörse NASDAQ in der vorherigen Woche mit einem Abschlag von 2,8 Prozent die schwächste Woche seit März dieses Jahres zeigte, präsentierte sich die Kursentwicklung diese Woche etwas stabiler. Gegen Ende der Woche legten die Aktienmärkte dann einen Gang zu: Dow Jones, S&P 500, Nasdaq und Co. profitierten temporär von den veröffentlichten US-Inflationsdaten. Sowohl die Gesamt- als auch die Kerninflation lagen unter den Prognosen, was darauf hindeutet, dass der disinflationäre Weg eingeschlagen ist und die Hoffnung steigt, dass die US-Notenbank Fed ihren Zinserhöhungszyklus bald beenden könnte.

Renten

Die Zahl der Amerikaner, die in der Woche zum 5. August Arbeitslosenunterstützung beantragten, stieg gegenüber der Vorwoche um 21.000 auf 248.000, den höchsten Stand seit einem Monat. Obwohl die Zahl auf einem historisch niedrigen Niveau verharret, deutet sie darauf hin, dass sich der US-Arbeitsmarkt von dem seit Jahresbeginn hartnäckig angespannten Niveau zu lösen beginnt, was zudem die Hoffnung nährt, dass die Federal Reserve von einer weiteren Straffung der Geldpolitik in diesem Jahr absehen könnte. Die Renditen 10-jähriger US-Staats- sowie Bundesanleihen zeigten sich die Woche über volatil und liegen derzeit bei 4,1 bzw. 2,5 Prozent.

Renditen 10-jähriger Staatsanleihen*

Angaben in Prozent



Quelle: Thomson Reuters Datastream; Stand: 11.08.2023

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 10.08.2023	Prognosen 30.06.2024	Potenzial
DAX	15.997	17.000	6,27%
Euro Stoxx 50	4.384	4.600	4,93%
Dow Jones industrial	35.176	36.000	2,34%
S&P 500	4.469	4.700	5,17%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	4,875	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,25	4,50	0,25
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,50	2,80	0,30
Dollar je Euro	1,102	1,18	7,09%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.914	2.050	7,11%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 14. August 2023

01:50 Japan, Bruttoinlandsprodukt
04:00 China, Einzelhandelsumsätze
04:00 China, Industrieproduktion
14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

Dienstag, 15. August 2023

01:50 Japan, Bruttoinlandsprodukt
04:00 China, Einzelhandelsumsätze
04:00 China, Industrieproduktion
11:00 Deutschland, ZEW Konjunkturerwartungen
14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

Mittwoch, 16. August 2023

11:00 Eurozone, Bruttoinlandsprodukt
11:00 Eurozone, Industrieproduktion
20:00 USA, FOMC Protokoll

Donnerstag, 17. August 2023

14:30 USA, Philly-Fed-Herstellungsinde

Freitag, 18. August 2023

08:00 UK, Einzelhandelsumsätze
11:00 Eurozone, Verbraucherpreisindex

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 11.08.2023, 10:00 Uhr
Quelle: Santander Asset Management German Branch



Wussten Sie,

... dass jedes **zweite E-Auto** mittlerweile in **China** fährt?

Laut einer Studie des Stuttgarter Forschungsinstituts ZSW sind weltweit 27,7 Millionen Stromer zugelassen, knapp 53 Prozent entfallen auf China. Alleine in 2022 wurden in China demnach 6,5 Millionen reine Elektroautos und Plug-in-Hybride neu zugelassen – knapp 61 Prozent der weltweiten Neuzulassungen von E-Autos.